

Frühjahrstagung 2014 des Regionalen Erfahrungsaustausches am 8. Mai 2014 im Industriemuseum Chemnitz



Herr Achim Dresler, stellvertretender Direktor und Sammlungsleiter des Museums, begrüßte die Teilnehmer und stellte das Konzept des Industriemuseums vor. Für eine noch bessere Umsetzung wird die Dauerausstellung ab 2. Juli umgebaut.

Im fachlichen Teil der Veranstaltung stand die Vorfelddbetreuung der aktenführenden Stellen im Mittelpunkt. Diese stellte Frau Jutta Aurich, Sachgebietsleiterin im Stadtarchiv Chemnitz, in ihrem Vortrag als „Öffentlichkeitsarbeit nach innen“ dar. Seit 1971 besteht das Stadtarchiv als Einheit von historischem Archiv und Verwaltungsarchiv, welches die Zentralregistratur der Verwaltung darstellt, und hat sich so als kompetenter Ansprechpartner für die Schriftgutverwaltung etablieren können. Durch räumliche Nähe zu den Verwaltungszentren wird der persönliche Kontakt erleichtert. Es werden Vereinbarungen getroffen, z.B. zu vereinfachten Verfahren beim Umgang mit Massenschriftgut und zur Vermeidung der Verwendung von Recyclingpapier bei potenziellem Archivgut. Arbeitshilfen und Formulare sind über das Intranet abrufbar, auch besteht dort eine Recherchemöglichkeit in der Archivsoftware. Regelmäßig erfolgen Anleitungen und Besuche von Verwaltungseinheiten im Archiv. Durch die Präsentation des Schriftgutes von vorhergehenden Mitarbeiter-Generationen wird ein Bewusstsein dafür geweckt, dass eine sachgerechte Schriftgutverwaltung die Basis der historischen Überlieferung darstellt. Ein weiterer wichtiger Punkt in der Betreuung der aktenführenden Stellen ist die Fortschreibung des zentralen Aktenplans.

Eine besondere Form der Vorfelddarbeit stellt das Dienstleistungsangebot des Sächsischen Wirtschaftsarchivs dar, welches Frau Töpel erläuterte. Da es für Unternehmen und Einrichtungen der Wirtschaft keine Abgabepflicht an das SWA gibt, werden die Vereinbarungen auf freiwilliger Basis getroffen. Beispielsweise werden Aktenbestände vor Ort technisch bearbeitet und in Findlisten verzeichnet oder die Akten werden zeitweise zur Bearbeitung in das Wirtschaftsarchiv übernommen und anschließend zurückgeführt. Die Abrechnung der Leistungen erfolgt entsprechend der Entgeltordnung. Das SWA ist in dieser Weise in allen drei sächsischen Kammerbezirken aktiv. Durch die Zusammenarbeit wächst mit der Zeit Vertrauen, auf dessen Basis schon wiederholt wertvolle und archivwürdige Unterlagen an das Archiv entweder als Depositum oder als Übergabe gegeben wurden.

Ein Beispiel stellt das Bearbeitungsprojekt „Gelöschte Rollenakten der Handwerkskammer zu Leipzig“ dar, das Herr Christian Kuner vorstellte. Der Bestand umfasst ca. 105 lfm, bestehend aus ca. 32.000 Einzelakten mit dazugehörigen Karteikarten, mit zeitlichem Umfang 1930-1990. Aufgrund ihrer sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Relevanz für das Handwerk wird in diesem Fall nicht nur die für Massenakten übliche Buchstabenauswahl getroffen, sondern die Überlieferung im vollen Umfang erhalten.

Frau Constanze Böttcher und Frau Kathrin Wilsdorf, Stadtwerke Leipzig GmbH, berichteten von ihren Erfahrungen bei der Einführung einer neuen Archivordnung und eines überarbeiteten Aktenplans im Unternehmen. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass die Vermittlung der Belange der Registratur innerhalb eines Unternehmens vielerorts einen Schwerpunkt bildet. Hinweise auf die Erfordernisse des Qualitätsmanagements, verbunden mit Unterstützung durch die Geschäftsführung, können die Bereitschaft zur Kooperation mit der Registratur verbessern. In der Realität sieht es aber wohl so aus, dass die Registratur mit unterschiedlichen Ablagesystemen zurechtkommen muss. Wichtig erscheinen deshalb das fortlaufende Gespräch mit den Geschäftsbereichen und der Appell an deren Eigenverantwortung.

Vor dem Rundgang durch die Sonderausstellung „SEILschaften, 140 Jahre Förderanlagen aus Leipzig für die Welt - von Adolf Bleichert zum VEB VTA“ würdigte der Historiker Dr. Manfred Hötzel aus Leipzig das Wirken und die Verdienste von Adolf Bleichert. Dieser Ingenieur, Erfinder und erfolgreiche Kaufmann führte weltweit als erster die Seilbahnen als leistungsfähiges System zur Lastenbeförderung ein. Durch ihn wurden viele technische Neuerungen und Entwicklungen initiiert.

Den Teilnehmern bot sich im Anschluss dann noch die Möglichkeit, die Dauerausstellung des Industriemuseums zu besichtigen.